



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

3. Christus gehet in den Garten durch den Ceder-Bach seinem Leyden einen Anfang zu machen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Idem.

S. Bonaventura.

mein Will geneigt. Verlangest du an dem harten Holz des Creuges meinen bitteren Todt? So glaube Juda/ daß ich von Liebes Glam:n entzündt/ nichts anders verlange/ als durch meinen Todt das menschliche Geschlecht zu erlösen. O amor interminabilis! O Charitas inestimabilis! O dilectio insecrabilis! Habt ihr einmal andächtige Seelen/ dergleichen Lieb gesehen/ wie gewesen ist die Lieb Jesu Christi? Ich eröffne meinen Mund mit dem H. Bonaventura, und ruffe: O bone Jesu, quid fecisti, quod me tantum amasti? quare Domine? quare? quare Domine Jesu? quid sum ego? O Jesu/ liebster Jesu/ was solle bedeuten die unbeschreibliche Lieb gegen mir armen Creatur? Was hat deiner Göttlichen Majestät an mir gefallen/ sintemalen ich nichts anders bin/ als ein verächtlicher Erdwurm/ ein Handvoll Aschen/ ein Staub in dem Luft? betracht ich meinen Leib / so ist dieser ein übelriechender Pfütz/ erblick ich mein arme Seel / so ist sie voller Sünd und Laster / was entzündt dann in dir/ O Jesu/ die Begierden/ und feuert an die Liebes Glammen/ daß du durch ein so schmerzhafftes Leyden / und langwürige Marter an das harte Holz des Creuges eylest/ und für mich zu sterben verlangest?

Ein traurige und schmerzhaffte tragædi ist warhafftig das bittere Leyden unsers verliebten Jesu/ wer hat aber diese erfunden? Wer hat sie componirt? Mit Seneca, noch Caulinus, mit Balde, noch Josephus Simon, sondern die Göttliche Lieb hats gemacht/ hats erfunden. Wer hat diese entsetzliche tragædi in seine scenas, als in den Garten/ Gefängnuß/ Verspottung/ in die Geißlung, Erdnung/ und Creuzigung abgetheilt? Ach! kein anderer auctor. als die Göttliche Lieb. Andächtige in Christo/ sie bereiten ihre Herzen/ und geneigten Willen dieser schmerzhafften tragædi beyzuwohnen/ so eröffne ich den Vorhang/ und weise ihnen/ wie

Jesus in den Garten gehet.

Innhalt.

S. I.

Nam. III. **V**alerius Maximus schreibt / daß ein Vatter in sattfame Erfahrung gebracht/ was gestalten sein Sohn lange Zeit Gelegenheit gesucht / oder erwartet / damit er entweder durch Gifft / oder andere Mittel ihn auf dem Weg raumen möchte: der hochverständige Vatter richt ihm ein wol schneidendes Schwerdt zu / und befihlt seinem Sohn mit ihm an ein einsames Orth zu gehen/ alldorten fällt er ihm zu Füßen also sprechend: liebes Kind/ gungfamen Bericht hab ich eingezogen / daß du lange Zeit gesinnet bist dein kindliche Pflicht beyseits zu setzen/ und deinem Vatter/ so dir das Leben geben/ das Leben zu nehmen: quod facis, fac citius: Wann ich dieses umb dich verdient/ und mein vätterliche Sorg und erwiesene Obsicht dergleichen Belohnung

nung meritirt, so will ich dir selbst die Gelegenheit machen/ deinen böß geneigten Willen zu vollziehen/ hiemit nim das Schwert/ schneid mir die Burgel ab. oder stoß mirs in das Herz. Solche und dergleichen mehr Väterliche Wort haben den Sohn vermöcht zu einer eiferigen Reu und Leyd über sein böß gefastes Vorhaben zu bewegen/ und Perdon zu bitten. Vielgeliebte Christen/ unser allgemeiner Vatter Christus JESUS hat sich wegen unser von dem hohen Himmel auff diesen Erdboden gelassen/ uns zu erlösen/ die sündige Welt entgegen aller Güte und Wohlthaten vergessend/ hat sich gänzlich entschlossen/ ihme das Leben zu nehmen: Dieses wußte der Sohn Gottes nur gar zu wol von Ewigkeit her / doch hat er dem Todt nicht wollen entweichen/ sondern hat sich selbst auffgemacht/ ist mit seinen Jüngern gangen in den Garten Gethsemani durch den Bach Cedron, alldorten seine Feind zu erwarten: egressus est JESUS cum discipulis suis trans torrentem Cedron, in montem Oliveti, ubi erat hortus.

Applicati

Ioan. 18.
v. 1.

Was soll es bedeuten/ daß unser Heyland will gehen durch den Cederbach? Mich gedunckt/ unser liebster JESUS will zur Antwort geben: transeo ich gehe durch einen Bach/ euch anzudeuten/ daß in wenig Stunden auß allen meinen Gliedern das Blut so häufig / als ein kleiner Bach auff die Erden wird fließen/ transeo: Ich gehe durch den Ceder-Bach in den Garten Gethsemani, euch zu erinnern/ daß keiner wird kommen in den Garten der himmlischen Freuden/ er sey dann zuvor durchwatten den Bach der Buß/ und Penitenz: Impossibile est enim transire de deliciis ad delicias, & hic ventrem, illic mentem implere. Transeo: ich warte durch den Ceder-Bach/ der ganzen Welt kundbar zu machen/ gleich wie dieser Bach keinen Ursprung und beständigen Einfluß hat/ sondern sich nur von dem Regenwasser zusammen gesetzt / und bald sich wiederumb verkehrt/ also seynd dem zeitlichen Untergang unterworfen alle weltliche Freuden/ Würden/ und Dignitäten/ wie der gecrönte David satzfam Zeugnuß gibt: vidi impium elevatum, & exaltatum, sicut cedros Libani: transtivi, & ecce non erat: qua stivi, & non est inventus locus ejus, quin imò perierat ejus memoria cum sonitu: Ich hab einen Gottlosen gesehen/ daß er sehr erhöcht war/ und hoch auffgewachsen/ wie die Ceder-Baum in Libano: darnach bin ich vorüber gangen/ und sehe / er war nit vorhanden: ich suchte ihn/ und seine Statt war nit gefunden. O schmerzhafter JESU! du hast zwar den Ceder Bach durchwatten / doch nicht ohne Anstoß/ ohn: Fall/ ohne Schmerzen. Erinnere mich/ nes Sinnen Bilds / mit welchem ein hochfliegend s Ingenium die Mannhafte Heldens Beständigkeit abbilden wollen: Der Poët mahlet einen Gemisen/ welcher von einem Felsen zum andern immerdar höher und höher springt / mit dieser Beyschrift: graviora restant: das beschwärllichste folgt: Hat alles kein Bedencken/ wird uns zu Antwort geben ver JESUS/ die Lieb vermag und dieses noch mehr. Es schreiben die

Psal. 36. v.
35. & 36.

000 ij

Hin

Hist. prof.
Tulgojus
lib. 6.

Historici, daß Menenius Agrippa habe crimen laesæ Majestatis begangen, daher sey er Vogelfrey erklärt worden; dessen guter Freund einer ermahnet Agrippam, und rath die Flucht / weilten aber solche so eilends nit mehr Punkte angestellt werden/ begehrt dieser gute Freund zur Contestirung seiner wolmeinenden Affection Agrippæ Carossen und Lore / setzt sich in diese bey nächstlicher Wein / fährt ub. r die Gassen / alsobald begegnet ihm ein Menge der Soldaten Agrippam suchend / erkennen gleich Menenii Diener und Lore / Gutschen und Pferd / hauen und stechen in den darinn sitzenden so lang und so viel als sich ein Leben zeigte / vermeinend / Agrippæ seinen verdienten Nest gegeben zu haben / unterdessen hat Menenius in Siciliam die Flucht genommen / und sein Leben erhalten. Wer soll nicht preisen dieses Menenio Agrippæ erwiesenes Freundstück? graviora restant: aber noch tausentmal grösser ist die Lieb Jesu Christi / welche geneigt ist / alle bevorstehende Marter und schmerzhaften Todt zu erdulden / damit wir das Leben erhalten: eröffnet / andächtige Seelen mit mir die Augen / und erblickt / wie in dem Garten Bersemani

Jesus zu Boden sinckt.

Num.
IV.

Procedit in faciem suam, und fällt auff sein Göttliches Angesicht / was solle bedeuten / Liebster Jesu! daß du dein Göttliches Angesicht nit erhebest gegen dem Himmel / sondern mit der Erden verdeckt wilst? welches ist ein Zeichen der Schamhaftigkeit. Ach der Sohn Gottes hat nach Laut der Prophecy Ihsaia aller Menschen Sünden abzubüssen auff sich genommen / und als ein anderer gedultiger Isaac auff seinen Rücken gebunden / den Bruders Mord Cains / den Hochmuth der Babylonier / den Ehebruch Davids / die Abgötterey Salomonis / den Ungehorsam Absolonis / die Frechheit Jezabels / den Greiß Ahas / die Tyranny Manassis / die Hoffart Nabuchodonosoris / den falschen Ruf Judæ / die Verlaugnung Petri / das Gespödt Herodis / das Gelächter der Juden / die Zauberey Simonis / den Abfall vieler Gläubigen / das tägliche Fluchen und Schelten / unsere so vielfältige böse Begierden: posuit Dominus in eo iniquitatem omnium nostram: derentwegen schämt er sich deren / gleich wie der bußfertige Sünder im Tempel auß Schamhaftigkeit seine Augen unter sich geschlagen / und zu Gott nit auffheben wollen: noluerunt ad cælum oculos levare. Also auch König Manasses in dem Kercker an eiserne Bänder geschlagen / hat sich nit würdig geschämt in Betrachtung seiner schweren Übertretung und Beledigung Gottes / seine Augen gegen dem Himmel zu erheben: non sum dignus videre altitudinem cæli præ multitudinem iniquitatis meæ. Also der geordnete David / in Erwegung seines begangenen Ehebruchs ist schamroth worden / und sein Angesicht hat sich verhalten: tota die verecundia contra me est, & confusio faciei meæ cooperuit me. Also ist der fromme Priester Esdras für die Übertretung des sündigen Volcks Israël auff seinen Knien

Ihsa. 53.
v. 13.

Lucæ 18.
v. 6.

Psal. 43.
v. 16.